

Mitteilung des Senats vom 29. März 2011**Zukunft des Bremer Sechstagerennens**

Die Fraktion DIE LINKE hat unter Drucksache 17/1637 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

1. Wie haben sich die Besucherzahlen (getrennt nach zahlenden Besuchern/-innen und Freikarten) bei den Bremer Sechstagerennen in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Der bisherige private Veranstalter des Bremer Sechstagerennens hat in den letzten Jahren kommuniziert, dass rund 120 000 Besucher pro Jahr das Bremer Sechstagerennen besucht haben. Der WFB/Bremen Arena als Vermieterin der Hallen liegen keine Unterlagen zu den tatsächlichen Besucherzahlen vor. Ebenso liegen keine Daten zu den verkauften Ehren- bzw. Sponsorenkarten vor. Die WFB/Bremen Arena geht davon aus, dass die realen Besucherzahlen weit unter den Angaben des Veranstalters liegen. Die WFB/Bremen Arena nimmt an, dass in den letzten zwei bis drei Jahren maximal 60 000 Besucher p. a. das Bremer Sechstagerennen besucht haben. Diese Zahl beinhaltet die Ehren- und Sponsorenkarten sowie die Besucher an dem stark frequentierten Kinder- und Familientag. Die Annahmen der WFB/Bremen Arena basieren auf Beobachtungen und Vergleichen mit anderen Veranstaltungen in den Messehallen. Verlässliche und prüfbare Zahlen liegen der WFB/Bremen Arena nicht vor.

2. Wie bewertet der Senat die Entscheidungen der Städte Dortmund, Stuttgart und München, die derzeit keine Möglichkeit sehen, ohne öffentliche Subventionierung Betreiber zu finden, die sich eine profitable Durchführung der Sechstagerennen vorstellen können?

Dem Senat liegen keine verlässlichen Zahlen zu Art und Umfang der Subventionierung der Sechstagerennen in den genannten Städten vor. In den genannten Städten haben sich jeweils langjährige Großsponsoren aus der Wirtschaft zurückgezogen. Diese Veranstaltungen waren stark auf den reinen Sport konzentriert und haben durch den Sponsorenrückzug ihre wirtschaftliche Basis verloren.

3. Welche ökonomischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sieht der Senat zwischen der Situation des Sechstagerennens in Bremen und den Sechstagerennen in anderen deutschen Städten?

Eine Darstellung und Bewertung der ökonomischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Bremer Sechstagerennen und Sechstagerennen in anderen Städten kann leider nicht gegeben werden, weil hierzu keine prüfbaren und aussagekräftigen Unterlagen vorliegen. Es ist lediglich bekannt, dass andere Städte nahezu ausschließlich auf den Radsport gesetzt haben und zudem zumeist Kooperationen mit nur einem Hauptsponsor bestanden. Das Bremer Sechstagerennen hingegen wird von einer breiten Sponsorenlandschaft mitgetragen und finanziert. Zudem hat das Bremer Sechstagerennen frühzeitig neben dem reinen Sport auch auf Unterhaltung und gesellige Kommunikation gesetzt. Die Veranstaltung steht auf einer breiteren Basis, neben den Einnahmen aus

Kartenverkäufen und Sponsoring bilden die Erlöse aus der Gastronomie ein weiteres Standbein.

4. Wer genau soll nach dem derzeitigen Stand Lizenznehmer und Betreiber des Bremer Sechstagerennens werden? Handelt es sich dabei um eine eigens zu diesem Zweck gegründete Gesellschaft, um ein Betreiberkonsortium oder um eine Investorengemeinschaft?

Lizenzinhaber des Bremer Sechstagerennens war in der Vergangenheit und wird auch zukünftig die WFB/Bremen Arena sein.

Um einen möglichst breiten Kreis an Interessenten anzusprechen und eine Vielfalt an Konzeptionen zu erhalten, war neben der reinen Bewerbung als Betreiber auch die Alternative der Beteiligung an einer Veranstaltungsgemeinschaft ausgeschrieben worden. Den Zuschlag hat die Bremer Veranstaltungs- und Event-GmbH (BVE) erhalten. Mit dieser Gesellschaft wird eine Veranstaltergemeinschaft gebildet. Die WFB/Bremen Arena soll 24,9 % und die BVE 75,1 % an der Gesellschaft halten. Die Details der Ausgestaltung dieser Veranstaltergemeinschaft werden noch zwischen der WFB/Bremen Arena und der BVE abgestimmt.

5. In welcher Weise soll Bremen an der neuen Betreibergesellschaft beteiligt sein?

- a) Mit welcher Einlage wird Bremen beteiligt sein? Handelt es sich dabei um eine Beteiligung mit zuzuführendem Kapital?

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 50 000 €. Gemäß dem Gesellschafteranteil der WFB von 24,9 %, ergibt sich hieraus eine Beteiligung in Höhe von 12 450 €.

- b) Wird die Nutzung der Stadthalle dabei mit verrechnet?

Für die Nutzung der Bremen Arena wird die dann eigenständige Veranstaltergemeinschaft ein Nutzungsentgelt zahlen.

- c) In welcher Weise wäre Bremen an den Gewinnen und an den Verlusten des Sechstagerennens 2012 beteiligt?

Die WFB/Bremen Arena wird 24,9 % an der Veranstaltergesellschaft halten. Entsprechend ist die Gewinn- und Verlustverteilung zwischen der WFB/Bremen Arena und der BVE. Bremen ist nicht direkt an den Gewinnen und Verlusten der Veranstaltung beteiligt.

- d) Inwieweit wäre Bremen durch die Beteiligung eventuell zu einem weiteren Kapitaleinschuss oder weiteren Kosten- oder Verlustübernahmen verpflichtet?

Bremen ist durch die Beteiligung nicht zu Kapitalzuschüssen oder Verlustübernahmen verpflichtet.

- e) In welcher Weise ist die öffentliche Hand an den Entscheidungsstrukturen der Gesellschaft beteiligt?

Es ist vorgesehen, dass die WFB/Bremen Arena einen der zwei vorgesehenen Geschäftsführer der Veranstaltungsgemeinschaft stellt. Damit ist die Einflussnahme auf das operative Geschäft sichergestellt.

- f) In welcher Weise hat der Senat Einfluss darauf, wie sich die Vertretung Bremens im Rahmen der Betreibergesellschaft verhält?

Die Interessen Bremens sind über die WFB und deren Gremien und Organe vertreten und abgesichert.

- g) Inwieweit entsteht hier eine Situation, in der Bremen als Lizenzgeber in ökonomischen Verhandlungen und Vertragsbeziehungen mit Bremen als Teilgesellschafter und Lizenznehmer steht?

Wie unter Frage 4 ausgeführt, ist nicht die Stadtgemeinde oder das Land Bremen, sondern die WFB/Bremen Arena Lizenzinhaber. Für die WFB/Bremen Arena und Messe ist es übliches Tagesgeschäft, Großveranstaltungen in komplett eigener Regie und eigenem Risiko durchzuführen, wie z. B. die „Bremen Classic Motorshow“ oder die Verbrauchermesse „Hanselife“. Auch

Kooperationen mit privaten Veranstaltern sind normal wie bei „Holiday on Ice“ oder der „Musikschau der Nationen“. Für das Bremer Sechstagerennen wird nun ebenfalls die Form einer Kooperation mit privaten Veranstaltern gewählt.

6. Welche Einnahmen, in welcher Höhe und in welchen Bestandteilen, hat die Freie Hansestadt Bremen in den letzten fünf Jahren aus dem Sechstagerennen jeweils erzielt (Lizenzvergabe, Umsatzbeteiligung, Miete etc.)?

Bislang hat die WFB/Bremen Arena Einnahmen aus Hallenmiete, Gastronomieprovisionen und Umsätzen aus technischen Leistungen erzielt. Demgegenüber stehen Kosten auch für technische Leistungen sowie für Energie, Reinigung und Unterhaltung der Halleninfrastruktur. Die Überschüsse (ohne Overheadkosten der WFB) sanken in den letzten fünf Jahren von 236 T€ (2004) kontinuierlich auf 43 T€ (2010). Die endgültigen Zahlen aus 2011 liegen noch nicht vor. Auf die Ausweisung der Höhe der einzelnen Einnahmepositionen wird verzichtet, da sich die Vertragskonditionen- und positionen in den Jahren geändert und verschoben haben, sodass Vergleichszeitreihen nicht aussagekräftig sind.

- a) Wie sollen sich die Bestandteile künftig verändern (z. B. durch Übergang von Umsatzbeteiligung zu Gewinnbeteiligung)?

Die WFB/Bremen Arena wird 24,9 % an der Veranstaltergesellschaft halten. Entsprechend ist die Gewinn- und Verlustverteilung. Dies gilt zunächst für die Jahre 2012 bis 2014. Die Grundmiete für die Hallen ist festgelegt.

- b) Welche Folgen hat dies für die Möglichkeit, dass sich auch Verluste ergeben können? Gab es garantierte Einnahmen?

Siehe hierzu die Antwort zu Frage 6 a).

- c) Welche Einnahmeprognose haben Ressort bzw. WFB für die zukünftige Entwicklung auf Basis der neuen vertraglichen Konstruktion?

Alle Kosten und Erlöse des Bremer Sechstagerennens werden zukünftig in die neue Gesellschaft einfließen. Die Gesellschaft zahlt eine Hallenfestmiete in Höhe von 25 000 € p. a. an die WFB. Zudem steht der WFB eine Erfolgsbeteiligung in Höhe des Gesellschafteranteils zu. Gemäß der vorliegenden Kalkulationen und Annahmen würde die Erfolgsbeteiligung im Jahr 2012 bei rund 30 000 € liegen.

7. Was geschieht im Falle einer Insolvenz der Betreibergesellschaft?

- a) Welche finanziellen Risiken für die öffentliche Hand würden hier durch die Beteiligung greifen?

- b) Kann die maximale Grenze des Risikos beziffert werden?

Es handelt sich bei der Veranstaltergemeinschaft um eine Gesellschaft, die im Privatbesitz ist. Im Fall einer Insolvenz gelten die üblichen insolvenzrechtlichen Vorschriften. Besondere Risiken für die öffentliche Hand ergeben sich daraus nicht.

8. Welche Qualifikation bringt der Betreiber Bremer Veranstaltungs- und Event GmbH (BVE) für die Ausrichtung eines Sechstagerennens mit? Ist die GmbH oder die BVE Holding Vertragsnehmer?

Die BVE GmbH hat den Zuschlag erhalten und ist somit als Vertragsnehmer beauftragt, eine gemeinsame Gesellschaft zu gründen. Die BVE bringt umfangreiches Veranstalterwissen und Erfahrung mit. Vorgesehen sind die Einbeziehung von Fachleuten aus der Vermarktung und dem sportlichen Bereich. Zudem verfügt die WFB/Bremen Arena über Fachkompetenz, sodass die Veranstaltergemeinschaft gut aufgestellt ist.

9. Welche Qualifikation bringt der Betreiber elko für die Ausrichtung eines Sechstagerennens mit? Welche Einheit der Unternehmensgruppe genau wird Vertragsnehmer sein?

Elko ist weder Betreiber noch Vertragsnehmer. Die elko Technik GmbH ist zu 35 % an der BVE GmbH beteiligt.

10. Welche wirtschaftlichen Beziehungen bestehen bislang zwischen der öffentlichen Hand und der BVE bzw. elko?

Zwischen der WFB/Bremen Arena und der BVE bestanden bislang keine direkten Geschäftsbeziehungen. Die BVE hat in 2010 erstmalig für den Bremer Schaustellerverband als Mieter der Bremen Arena, die Freimarktparty in Halle 7 organisiert. Die elko ist Dienstleister im Bereich Bewachung, Einlasskontrolle und Kassenpersonal bei vielen Veranstaltungen auf der Bürgerweide. Außerdem ist elko 80-%-iger Gesellschafter der elko Veranstaltungs- und Gebäudeservice GmbH (EVG). Die EVG ist die Ausgliederung des technischen Personals der alten HVG und ist Dienstleister auf dem Gelände. Unabhängig davon gibt es in dezentraler Verantwortung Geschäftsbeziehungen zwischen einzelnen Ressorts und elko.

11. Mit welchem Ergebnis wurde die Ausschreibung des Sechstagerennens beendet?

Die BVE GmbH hat den Zuschlag bekommen.

12. Hatten BVE, elko und WFB sich an dieser Ausschreibung beteiligt?

Die BVE GmbH hat im Rahmen der Ausschreibung ein Angebot abgegeben und hat den Zuschlag erhalten. Die WFB/Bremen Arena hatte die Möglichkeit einer Beteiligung an einer gemeinsamen Veranstaltergemeinschaft ausgeschrieben. Die Firma elko selbst hat nicht an der Ausschreibung teilgenommen; sie ist, wie sich aus der Antwort zu Frage 9 ergibt, lediglich gesellschaftsrechtlich an der BVE beteiligt.

13. In welcher Weise kam die Lizenzvergabe an das neue Betreiberkonsortium zustande, und wie verhielt sich diese Vergabe zum gerade abgelaufenen Ausschreibungsverfahren?

Die Lizenz hält nach wie vor die WFB/Bremen Arena. Die Vergabe der Lizenz wurde nicht ausgeschrieben. Ausgeschrieben war das Betreiben des Sechstagerennens.

14. Gibt es Auflagen der Stadt an den Betreiber hinsichtlich Mindestlöhnen, Tariftreue und Beschäftigtenvertretung? Findet das Bremer Vergabegesetz in vollem Umfang Anwendung?

Die Regelungen des BremTtVG zu Mindestlöhnen und den gegebenenfalls erforderlichen Angaben zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen, der Ausbildungsförderung und der Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen wurden berücksichtigt. Es wurde eine Mindestlohnklärung von der BVE eingefordert. Die Angebote mussten eine Aussage zu Menschen mit Handicap enthalten. Zudem waren Erklärungen zur steuerlichen Unbedenklichkeit, dem Ausschluss von Verstößen gegen das Arbeitnehmerentsendgesetz, Auszüge aus dem Handelsregister und testierte Jahresabschlüsse eingefordert worden.

15. In welcher Weise hat sich der Senat bzw. hat sich die WFB eine Meinung über die grundsätzliche Zukunft des Sechstagerennens und über die Notwendigkeiten und Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Neukonzeption gemacht?

Jedes Produkt der WFB/Bremen Arena und Messe Bremen wird regelmäßig strategisch bearbeitet. Ergebnis dieser Betrachtung war, bezogen auf das Sechstagerennen, die Ausschreibung dieser Veranstaltung im Jahr 2010 mit dem Ziel, das Bremer Sechstagerennen neu auszurichten, ökonomisch gut aufzustellen und für die Stadt Bremen eine nachhaltig attraktive und besucherstarke Großveranstaltung weiter zu positionieren und zu sichern. Die Bieter haben im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens umfassende Konzeptionen eingereicht, die intensiv bewertet wurden.

- a) Existiert ein Gutachten oder eine andere externe Expertise?

Es gibt keine weiteren Gutachten oder eine andere Expertise.

- b) In welcher Weise und mit welchen Ergebnisdokumenten wurde dieses Thema innerhalb der WFB bearbeitet?

Die Prüfung und Dokumentation der vorgelegten Angebote und Konzepte wurde nach einem festgelegten Verfahren durchgeführt und dokumentiert, wie es die Regularien eines Vergabeverfahrens vorsehen.

- c) In welcher Weise und mit welchen Ergebnisdokumenten wurde dieses Thema innerhalb des Ressorts und des Senats bearbeitet?

Das Vergabeverfahren wurde von der WFB/BremenArena durchgeführt und gemäß den Erfordernissen eines Vergabeverfahrens dokumentiert. Das Vorgehen bei der Ausschreibung wurde mit dem Fachressort abgestimmt. Die Entscheidung lag bei der Vergabestelle der WFB/Bremen Arena. Die Ergebnisse sowie die einzelnen Schritte des Verfahrens sind in der Vergabeakte ausführlich dargelegt.

- d) Aufgrund welcher Zukunftsprognose hat der Senat sich entschlossen, eine öffentliche Beteiligung am Sechstagerrennen als geeignete Form zu favorisieren?

Der in Frage 6 dargelegte deutliche Rückgang des eigenen Deckungsbeitrages bei der WFB/Bremen Arena aus dem bisherigen Vermietgeschäft des Bremer Sechstagerrennens sowie die Einschätzung, dass die Attraktivität der Veranstaltung deutlich abgenommen hat und insbesondere sportinteressierte, junge Zielgruppen nicht hinreichend angesprochen werden, führten zu dem Ergebnis, dass eine Neuausrichtung des Bremer Sechstagerrennens für erforderlich angesehen wurde. Bewusst entschieden sich WFB/Bremen Arena und Fachressort für eine öffentliche Ausschreibung, die neben einer Vermietung auch gezielt eine Beteiligung angeboten hat, um ausreichend Wettbewerb um das beste Konzept zu gewährleisten.

- e) Ging die Initiative für eine öffentliche Beteiligung von der WFB, vom Ressort oder von den privaten Vertragsnehmern aus?

Den Betrieb des Sechstagerrennens in zwei Varianten mit und ohne öffentliche Beteiligung auszuschreiben, war eine gemeinsame Entscheidung von Fachressort und WFB/Bremen Arena. Die BVE GmbH hat sich explizit auf die Beteiligungsvariante beworben.

- f) Gab es eine entsprechende Auswertung mit dem bisherigen Betreiber Minder? Ist auch mit diesem die Möglichkeit einer öffentlichen Beteiligung erörtert worden?

Es handelte sich um ein EU-weit bekanntgegebenes wettbewerbliches Vergabeverfahren. Allen Bietern ist die Ausschreibung mit allen Modalitäten vollumfänglich bekannt gewesen.

16. Wie stellt sich der Senat eine zukunftsfähige Erneuerung der Konzeption des Sechstagerrennens vor?

Die WFB/Bremen Arena hat den Auftrag, das Sechstagerrennen – wie alle anderen Veranstaltungen auch – mit langfristigem wirtschaftlichem Erfolg zu veranstalten. Für die Umsetzung und Durchführung dieser Aufgabe trägt sie allein die Verantwortung, steht aber unter Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Senator für Wirtschaft und Häfen. Da die Veranstaltung in ihrem Bestand als gefährdet eingestuft wurde, hat man den Weg einer Ausschreibung gewählt. Mit diesem Instrument ist es gelungen, von mehreren Bewerbern zukunftsorientierte Konzepte für diese wichtige Veranstaltung zu erhalten. Das Konzept der BVE stellt grundsätzlich den Sport wieder mehr in den Mittelpunkt der Gesamtveranstaltung. Neben den bekannten Wettbewerben ist eine Erweiterung um Amateur- und Damenrennen sowie ein Sprintcup vorgesehen. Im Foyer sollen Unternehmen, Vereine und Verbände des Radsports eine Plattform finden, um sich dem sportinteressierten Gästen zu präsentieren.

Das Unterhaltungsprogramm in den Hallen 2, 3 und 4 soll breiter und moderner aufgestellt werden, um neue Zielgruppen anzusprechen und den Ansprüchen der bisherigen Besucher gerecht zu werden. Mittelfristig ist eine Kooperation mit dem Schaustellerverband geplant, um das Familien- und Kinderprogramm

aufzuwerten. In Halle 7 ist ein Konzert für ein jüngeres Publikum vorgesehen, um auch auf diesem Wege neue Zielgruppen anzusprechen.

Im Marketing sieht das Konzept der BVE eine enge Zusammenarbeit mit der Bremer Touristik Zentrale und mit Radsport- und Sportverbänden in Bremen und der Region vor. Der Bund Deutscher Radfahrer e. V. hat seine Unterstützung zugesagt. Das Konzept der BVE stellt das Bremer Sechstagerrennen weiterhin als eine Veranstaltung auf, die Sport und Unterhaltung verbindet. Das Konzept sieht allerdings eine Erweiterung und Neuorientierung vor mit dem Ziel, neue Zielgruppen für das Bremer Sechstagerrennen zu gewinnen, die Strahlkraft der für Bremen wichtigen Veranstaltung zu verbessern und das Bremer Sechstagerrennen damit für die Zukunft gut und neu aufzustellen.